



8 Tage in die verwunschene Bergen in die Albanische Alpen

Zwischen Geschichte Kultur Tradition und Legenden Das unentdeckte Albanien

8 Tage/ 6 Nächte Nordalbanien – Alpen, Kultur & Tradition mit Unterkunft in Gasthäuser, traditionellen Häusern

Geführte Wanderungen mit deutschsprachiger Reiseleitung

info@bene-tours.de | 08052 711471

bene-tours.de | Benedikt Viebahn, Zillibillerstraße 39, 83229 Aschau



Tag 1 – Ankunft und Shkodra: Willkommen im Tor zu den Alpen

Nach der Landung in Tirana werden Sie von unserer Reiseleitung herzlich empfangen. Gleich zu Beginn führt die Reise gen Norden nach Shkodra, die historische Hauptstadt Nordalbaniens und zugleich das Tor zu den Alpen. Am Fuße der mächtigen Berge entfaltet sich eine Stadt mit über 2.500 Jahren Geschichte – eine der ältesten des Balkans, reich an Legenden und Kultur. Von der sagenumwobenen Rozafa-Festung schweift der Blick weit über Flüsse, Ebenen und den größten See des Balkans, den Shkodra-See.

Im Zentrum spazieren wir durch venezianisch geprägte Straßen, vorbei an einer der größten katholischen Kathedralen der Region. In der lebhaften Fußgängerzone, die italienisches Flair versprüht, spüren wir das pulsierende Herz der „Hauptstadt des Nordens“.

Am Abend genießen wir ein gemeinsames Essen und stoßen auf das bevorstehende Abenteuer an – die Alpen erwarten uns bereits. Übernachtung in einer stilvollen osmanischen Villa mit Innenhof. Beim Abendessen gibt Ihnen Ihr Kultur- und Bergwanderführer einen inspirierenden Ausblick auf die kommenden Tage.

| Bustransfer: 95 Km, ca. 2 Std
Hotel, Ink. Abendessen



Tag 2 – Das Hochland von Kelmend – Vermosh, das nördlichste Dorf Albaniens

Wir beginnen unsere Reise entlang des Ufers des wunderschönen Shkodrasees, des größten Sees des Balkans. Mit unserem Minibus fahren wir gemächlich dahin, bevor wir nach Osten in Richtung der Höhen von Kelmend abbiegen. Schon bald gewinnen wir an Höhe. Am Aussichtspunkt Leqet e Hotit eröffnet sich ein beeindruckendes Panorama: Tief unter uns schlängelt sich der türkisfarbene Cem-Fluss durch das Tal und fließt weiter in das nahe Montenegro. Nach einem kurzen Fotostopp setzen wir unsere Fahrt auf der Panoramastraße fort, die sich elegant durch die Berglandschaft windet.

Über das kleine Dorf Tamare, wo wir eine Pause bei einem Kaffee nahe dem malerischen Cem-Wasserfall einlegen, erreichen wir das Tal von Selca. Von hier aus geht es weiter hinauf zum Berdolec-Pass beim Bergdorf Lepushë. Hinter der kleinen Dorfkirche beginnt unsere erste Wanderung. Der Weg führt sanft ansteigend durch blühende Wiesen und lichte Wälder hinauf zum rundlichen Gipfel des Greben (ca. 1.800 m). Oben angekommen, genießen wir eine weite Aussicht auf den Mount Trojan und die schroffen, beinahe mystisch wirkenden „verwunschenen Berge“ der albanischen Alpen – ein eindrucksvoller Vorgeschmack auf die landschaftliche Intensität der kommenden Tage. Vorbei an vereinzelt Hirtenhütten steigen wir auf weichen Wald- und Wiesenpfaden wieder hinab ins Tal von Vermosh, dem nördlichsten Dorf Albaniens, unmittelbar an der Grenze zu Montenegro. Abgeschieden und ursprünglich liegt es eingebettet zwischen hohen Bergen und weiten Almflächen.

Am Abend erwartet uns hier ein einfaches, aber herzliches Dorf bei einer einheimischen Familie. In traditioneller Atmosphäre genießen wir ein kräftiges, hausgemachtes Abendessen und lassen den Tag in ruhiger, alpiner Stille ausklingen. Übernachtung und Abendessen in einem traditionellen Gästehaus in Vermosh oder Lepushë.

| Bustransfer 100 Km 2.5 Std, | Hiking 4,5 Std, 10 Km, ↗ 550 Hm, ↘ 770 Hm (1840 M)

GH, Ink. F, LB, A



Tag 3 – Panorama über das Grebaje-Tal, Spektakuläre Grenzwanderung über den Tajlanka-Rücken nach Montenegro

Nach einem traditionellen Frühstück brechen wir auf in Richtung Lepushë, dem Ausgangspunkt unserer heutigen Wanderung. Schon die Anfahrt stimmt auf den Tag ein: Die schmale Straße verläuft dicht entlang der Grenze zu Montenegro – einst streng bewacht und für die Bevölkerung unzugänglich. Zwischen weidenden Tieren und einfachen Hirtenställen tauchen immer wieder die verlassenene Gebäude der ehemaligen Grenzposten aus kommunistischer Zeit auf – stille Zeugen einer vergangenen Epoche. Von Lepushë aus beginnen wir den Aufstieg zum Gipfel der Tajlanka. Während der gesamten Wanderung begleitet uns ein grandioses Panorama: Vor uns erhebt sich das mächtige Kalksteinmassiv der Karanfili-Berge, dessen schroffe Türme und hellen Felswände eine beinahe alpine Dramatik ausstrahlen. Schritt für Schritt gewinnen wir an Höhe, bis wir schließlich den Gipfel auf rund 2.050 Metern erreichen. Oben angekommen eröffnet sich ein überwältigender Rundblick über die Albanischen Alpen – eine Landschaft von rauer Schönheit, die nicht selten als die „Dolomiten des Balkans“ bezeichnet wird. Die markanten Kalksteintürme scheinen zum Greifen nah, und wir nehmen uns Zeit, diese eindrucksvolle Szenerie in Ruhe zu genießen.

Der Abstieg führt uns über die heute unbewachte „grüne Grenze“ direkt nach Montenegro hinein. Über einen aussichtsreichen Bergrücken wandern wir weiter und erleben einige der spektakulärsten Ausblicke der gesamten Reise. Zunächst queren wir ein weites Hochalmgebiet, bevor der Weg durch lichte Buchenwälder sanft hinab ins malerische Grebaje-Tal führt, das bereits zum Nationalpark von Prokletije gehört.

Unten im Tal erwartet uns unser Bus zu einem kurzen Transfer nach Vuthaj (Vusanje). Hier beziehen wir unser gemütliches Gästehaus, wo uns unsere Gastgeber herzlich empfangen. In entspannter Atmosphäre klingt der Tag bei einem guten Abendessen und der stillen Kulisse der umliegenden Berge aus – ein weiterer unvergesslicher Tag im Herzen des Balkans.

| Bustransfer 20 Min, | Hiking 6.5 Std, 12 Km, ↗ 850 Hm, ↘ 1100 Hm, (2030 M)

GH, Ink. F, LB, A.



Tag 4 – Über den Peja-Pass ins Thethi-Tal – Herz der Alpen, ehemalige Karawanen Route

Am Morgen besuchen wir zunächst das geheimnisvolle „Blaue Auge“ des Skakavac, eine tiefblaue Karstquelle, deren kristallklares Wasser in allen Schattierungen von Türkis schimmert. Anschließend bringt uns unser Bus durch das malerische Ropojana-Tal hinauf zur Grenze nach Albanien. Hier beginnt unsere heutige Wanderung. Das Hauptgepäck wird auf Packpferde und Maultiere verladen – ganz traditionell – und wir machen uns zu Fuß auf den Weg ins Hochgebirge. Der Pfad führt uns zunächst entlang des stillen Gjeshtar-Sees, eingebettet in eine überwältigende Berglandschaft. Mit jedem Schritt tauchen wir tiefer in die wilde Welt der Albanischen Alpen ein. Wir queren das Karstplateau von Runica, dessen zerklüftete Felsformationen an eine Mondlandschaft erinnern. Die Szenerie wirkt archaisch und nahezu unberührt. Unser Weg zieht weiter in Richtung des Harapi-Gipfels, vorbei an den schroffen Kalksteinbergen Karanfil und Jezerca – Letzterer ist mit seinen markanten Flanken der höchste Gipfel Nordalbanien. Unterwegs stoßen wir auf Relikte einer bewegten Vergangenheit: eine verlassene Militärstation aus kommunistischer Zeit, einen berühmten Grenzbunker sowie die ehemalige Grenzpyramide, die einst Albanien und Montenegro trennte und heute als Kreuzung bedeutender Wanderwege dient. Schließlich erreichen wir den Peja-Pass auf etwa 1.795 Metern Höhe. Nach einer wohlverdienten Rast eröffnet sich ein atemberaubender Ausblick: Tief unter uns liegt plötzlich das Thethi-Tal, dramatisch eingerahmt von steilen Felswänden und grünen Berghängen – ein Moment, der überrascht und berührt zugleich. Der Abstieg führt uns durch dichte Nadelwälder hinab in den oberen Teil des Thethi-Tals. Auf schmalen Pfaden schlängelt sich der Weg unterhalb des Harapi-Gipfels bis zum kleinen Weiler Okol. Hier beziehen wir unser gemütliches Gästehaus, wo wir den Tag in ruhiger Atmosphäre ausklingen lassen – umgeben von der Stille der Berge und dem Gefühl, einen der eindrucksvollsten Übergänge der Albanischen Alpen erwandert zu haben.

| Bustransfer 15 Min | Hiking 7 Std, 17 Km, ↗ 950 Hm, ↘ 1005 Hm (1705 M)
GH, Ink. F, LB, A



Tag 6 – Das Theth-Tal und das Blaue Auge, Kulturerbe zwischen Legenden, Traditionen und Naturwundern

Der heutige Tag verläuft in einem gemächlichen Rhythmus – eine Einladung, die Seele des Hochlands in Ruhe zu entdecken. Ein leichter Spaziergang führt uns entlang des klaren Theth-Flusses, dessen Wasser wie ein silbernes Band durch das weite Tal zieht. Ohne große Höhenunterschiede genießen wir die Landschaft Schritt für Schritt und lassen Natur und Geschichte auf uns wirken. Unsere ersten Stationen sind die Kulla e Ngujimit, der restaurierte Blutfehdenturm, sowie die alte Kirche von Theth. Beide Bauwerke gelten als eindrucksvolle Symbole der Hochlandkultur. Hier erfahren wir mehr über die Traditionen der Bergbewohner, über den Kanun von Dukagjin, das jahrhundertealte Gewohnheitsrecht Nordalbaniens, und über die komplexe Geschichte der Blutfehden – ebenso wie über die Wege, auf denen Konflikte einst beigelegt wurden. Nach etwa 40 Minuten weiter wandern zum Grunas-Wasserfall, der aus rund 25 Metern Höhe in die Tiefe stürzt. Eingebettet in steile Felswände und dichten Wald, gehört er zu den Naturdenkmälern des Nationalparks Theth. Das Rauschen des Wassers und der feine Sprühnebel sorgen für eine angenehme Erfrischung. Unser Weg setzt sich in Richtung des Dorfes Nderlysa fort und folgt dabei dem Flusslauf am Hang des Tales. Unterwegs entdecken wir historische Terrassenanlagen, die der Überlieferung nach bereits in der Bronzezeit angelegt wurden. Von der hölzernen Gerla-Brücke blicken wir tief hinab in den Grunasi-Canyon – eine beeindruckende, etwa einen Kilometer lange und bis zu 60 Meter tiefe Schlucht, in der die Stromschnellen des Shala-Flusses tosend durch die Felsen brechen. In Nderlysa erreichen wir schließlich das Zusammenfließen des Theth-Flusses mit dem Wasser der Karstquelle des berühmten Blauen Auges. Diese ständig sprudelnde Quelle leuchtet in intensiven Türkistönen und wirkt wie ein natürliches Juwel inmitten der wilden Berglandschaft. Zeit für ein Bad in den natürlichen Flussbecken, die das Wasser über Jahrtausende geformt hat, und später für ein erfrischendes Getränk an einer kleinen Bar am Flussufer. Anschließend bringt uns ein kurzer Transfer noch zum unser Gästehaus und den Tag entspannt ausklingen lassen. Ein Tag voller Ruhe, Kultur und Naturwunder – ein harmonisches Zusammenspiel aus den Legenden des Hochlands und der unverfälschten Schönheit der albanischen Alpen.

| Bustransfer 20 Min, | Hiking 5 Std, 14 Km, ↗ 250 Hm, ↘ 300 Hm (850 M)

GH, Ink. F, LB, A



Tag 5 – Theth nach Valbona, Der klassische Überquerung der Albanischen Alpen, und unsere Alpenwanderung

Der fünfte Wandertag bildet den Höhepunkt unserer Reise – die sprichwörtliche „Kirsche auf dem Kuchen“. Heute überschreiten wir den berühmten Valbona-Theth-Pass, einen der schönsten und traditionsreichsten Wanderwege des Balkans. Seit Jahrhunderten nutzen ihn die albanischen Hochlandbewohner als Verbindung zwischen den beiden Tälern – bis heute ist er die einzige direkte Route zwischen Theth und Valbona.

Am Morgen wird unser Hauptgepäck erneut auf Packpferde verladen, und wir verlassen das Thethi-Tal auf diesem historischen Pfad. Der Weg führt uns zunächst durch dichte Buchenwälder, dann über saftige Almwiesen und – in den höheren Lagen – über felsigen Untergrund und teils grobes Geröll. Schritt für Schritt gewinnen wir an Höhe, begleitet von der Stille des Hochgebirges und der Weite der Landschaft.

Auf etwa 1.860 Metern (Valbona-Pass) erreichen wir den höchsten Punkt der Wanderung. Bei klarer Sicht eröffnet sich ein atemberaubendes Panorama auf gleich zwei der schönsten Täler des Balkans: das grüne Valbona-Tal auf der einen Seite und das wilde, tief eingeschnittene Thethi-Tal auf der anderen. In der Ferne ragen die höchsten Gipfel der Albanischen Alpen auf, darunter der Jezerca und der Radohima – ein Moment, der lange in Erinnerung bleibt. Nach einer ausgiebigen Rast lassen wir die Hochalmen und Felswände hinter uns und beginnen den Abstieg. Der Weg führt durch einen mächtigen Buchenwald, der zu den schönsten Albaniens zählt und mit seinem kühlen Schatten eine wohltuende Ruhe ausstrahlt. Unterwegs bieten kleine Rastplätze und einfache Einkehrmöglichkeiten Gelegenheit zu kurzen Pausen.

Weiter unten erreichen wir die Quellen der Valbona, deren klares Wasser aus den Gletschern der umliegenden Berge stammt, wo wir am klaren Wasser des Flusses erfrischen werden, bevor wir auf einem Waldweg weiter ins Tal hinabsteigen. Schließlich erreichen wir das Dorf Rrogam. Ein kurzer Transfer bringt uns von dort zu unserem gemütlichen Gasthaus im Valbona-Tal. Beim gemeinsamen Abendessen lassen wir diesen eindrucksvollen Tag Revue passieren und genießen die besondere Atmosphäre eines der schönsten Hochgebirgstäler Europas, mit ein Glass Raki zu stossen.

| Bustransfer NO | Hiking 6 Std, 15 Km, ⬆ 1150Hm, ⬆ 950 Hm (1850 M)

GH, Ink. F, LB, A



Tag 7 – Von Valbona durch Komanstausee nach Tirana, von Hochgebirgspässe richtung moderne Grosstadt

Heute brechen wir früh am Morgen auf, denn eine der eindrucksvollsten Etappen unserer Reise liegt vor uns. Unsere Fahrt führt uns zunächst hinab durch die Ausläufer des Valbona-Tals und weiter bis zu den Anlegestellen von Fierza. Dort wartet bereits unsere Fähre, die uns über den legendären Komansee bringt. Die rund zweistündige Überfahrt gehört zu den spektakulärsten Landschaftserlebnissen Albaniens. Lautlos gleiten wir durch schmale Wasserstraßen, die an nordische Fjorde erinnern. Im tiefen Türkis des Sees spiegeln sich steile Felswände, dichte Wälder und immer wieder die Gipfel der umliegenden Gebirgsketten. Die Szenerie wirkt wild, majestätisch und zugleich überraschend still. Am Staudamm von Koman angekommen, setzen wir unsere Reise auf dem Landweg fort. Eine landschaftlich reizvolle Fahrt führt uns zunächst entlang des Vau-i-Dejës-Sees und anschließend hinunter ins fruchtbare westliche Tiefland. Unterwegs legen wir eine Pause ein und genießen ein leichtes Mittagessen in einem lokalen Restaurant. Am Nachmittag erreichen wir Tirana, die lebendige Hauptstadt Albaniens. Nach den ruhigen Tagen in den Bergen erleben wir hier einen spannenden Kontrast: urban, dynamisch und voller Energie. Unser Hotel liegt zentral, mitten im Herzen der Stadt – ideal, um das moderne Tirana zu entdecken. Besonders am Abend entfaltet die Stadt ihren Reiz. In der Gegend „The Block“, einst Wohnviertel der politischen Elite des Hoxha-Regimes, pulsiert heute das gesellschaftliche Leben. Trendige Bars, elegante Cafés und ausgezeichnete Restaurants laden dazu ein, den Tag genussvoll ausklingen zu lassen. Am späten Nachmittag unternehmen wir noch einen kurzen Spaziergang durch das Stadtzentrum. Bei einem gemeinsamen Abendessen in einem charmanten Restaurant lassen wir die vielfältigen Eindrücke der vergangenen Tage Revue passieren – vom Hochgebirge bis zur Metropole, von stiller Natur bis urbanem Leben. Zurück in Tirana tauchen wir ein in den Rhythmus der modernen Metropole. Gemeinsam mit dem lokalen Reiseführer erkunden wir die Stadt bei einem dreistündigen Rundgang: von der Justinianischen Festung über osmanische Bauwerke und die Architektur des Sozialrealismus bis hin zu den glänzenden Hochhäusern der Gegenwart. So schließt sich der Kreis unserer Reise – ein Tag, der Geschichte und Moderne vereint und einen würdigen, besinnlichen Abschluss unseres Alpenabenteuers bildet.

| Bustransfer 115 km 4 Std, | Bootsfahrt 2.5 Std, 30 Km | Hiking NO, | Laufen 3Km Flat

GH, Ink. F, M, A



Tag 8 – Abschied von Albanien, Mit einem Herzen voller Erinnerungen

Heute heißt es Abschied nehmen. Nach Tagen voller Begegnungen, Wanderungen und unvergesslicher Eindrücke treten wir die Heimreise an. Eine leise Wehmut begleitet uns, doch zugleich auch die Vorfreude auf das Wiedersehen mit Zuhause. Wir tauschen Kontaktdaten mit ein ander, und wir begrüßen uns mit unserer Reiseleiter, die uns mit den Menschen verbinden, die diese Reise bereichert haben. Schon jetzt freuen wir uns darauf, Fotos und Geschichten zu teilen, damit die Erinnerungen lebendig bleiben. Mit einem Herzen voller Freude und Dankbarkeit verlassen wir Albanien – ein Land, das uns seine Berge, seine Kultur und seine Seele gezeigt hat. Der Weg führt uns heimwärts, doch die Bilder und Klänge dieser Reise werden uns noch lange begleiten.

| Bustransfer: 17 km, ca. 20 Min
Hotel, F.



• Highlights

- Shkodra und die Festung von Shkodra
- Venezianisches Viertel
- Bootsfahrt auf dem Koman-Stausee, die Fjorde des Balkans
- Der Valbona-Fluss
- Wanderung bei der Peja Pass Überquerung
- Grenzgebiet zwischen Albanien und Montenegro mit traditionellen Hirtenalmen
- Vermosh, Lepushe Dorf an der „Verwunschenen Berge“
- Valbona-Tal und Valbona-Pass
- Gepäcktransport mit Maultieren
- Thethi-Tal mit Grunas-Wasserfall, Thethi-Canyon und der Karstquelle „Blaues Auge“
- Lock-in Tower und alte Kirche in Theth
- Stadtführung in Tirana mit dem Boulevard der Nationalhelden

• Inkludierte Leistungen

- Deutschsprachige Reiseleitung
- 2 Übernachtungen in Hotels und 5 Übernachtungen in Gästehäusern
- 7 x Frühstück
- 7 x Abendessen (davon 2 in Restaurants, 5 in Gästehäusern)
- 2 Mittagessen + 4 Lunchpakete
- 1 x Gepäcktransport mit Maultieren
- Bootsfahrt auf dem Koman-Stausee
- 2 Transfers und 2 interne Fahrten
- Stadtführungen in Tirana und Shkodra

• Diese Reise bietet ein umfassendes und abenteuerliches Erlebnis in den atemberaubenden Albanischen Alpen. Sie verbindet spektakuläre Naturerlebnisse mit komfortablen und authentischen Unterkünften sowie köstlicher regionaler Küche von einheimischen Hausfrauen/ Manner. Einheimische Erlebnisse in die Familien Unterkünfte Während der Reise es wird bei der Staatsgrenze zwischen Albanien und Montenegro gewandert. In die Gebirge Regionen es wird ein Room Share und die Städte gibt die Möglichkeit ein Einzelzimmer zu buchen

GH- Gasthaus, F- Frühstück, M- Mittagessen, LB -Lunch Box, A- Abendessen

|info@bene-tours.de | 08052 711471

|bene-tours.de | Benedikt Viebahn, Zillibillerstraße 39, 83229 Aschau

